

Zweck, den Formmassen grössere Festigkeit und Widerstaufsfähigkeit gegen Feuchtigkeit u. dgl. zu verleihen.

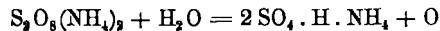
Klasse 53: Nahrungs- und Genussmittel.
Herstellung eines keimfreien, diastase-reichen Nährpräparates aus Malzaus-zügen und Milch. (No. 134 697. Vom 2. März 1901 ab. Chemische Fabrik Helfenberg Act.-Ges. vorm. Eugen Disterich in Helfenberg b. Dresden.)

Patentanspruch: Verfahren zur Herstellung eines keimfreien, diastasereichen Nährpräparates aus Malzauszügen und Milch, dadurch gekenn-zeichnet, dass man einen durch Digestion bei etwa 60° gewonnenen diastasereichen Malzauszug sterili-siert, den Malzrückstand zwecks Gewinnung der Extractstoffe bei etwa 100° mit Wasser behan-delt, diesen Extract mit Milch vermischt und das Gemisch sterilisiert und eindampft, worauf das so erhaltene Product mit dem diastasereichen, sterili-sierten Malzauszug vermengt und das Ganze im Vacuum bei niedriger Temperatur in bekannter Weise eingedampft wird.

Klasse 89: Zucker- und Stärkegewinnung.
Löslichmachen von Stärke mittels Per-sulfats. (No. 134 301. Vom 30. Mai 1901 ab. Société anonyme „Trust Chimique“ in Lyon.)

Das Verfahren besteht in der Behandlung von Stärke oder von stärkehaltigen Materialien, wie

Mehl oder dgl., mit Persulfaten, und hat den bisher bekannt gewordenen gegenüber die Vorzüge, dass die Umwandlung der Stärke in die lösliche Modification bei gewöhnlicher Temperatur vor sich geht und dass, da die zur Verwendung gelangen-den Persulfate neutrale Körper sind, das Verfahren die Unannehmlichkeiten der bisherigen mit Säuren arbeitenden Methoden nicht besitzt, die Stärke nicht dextrinirt wird und das Endproduct nach dem Auswaschen vollkommen neutral ist. 100 kg Stärkemehl werden mit 3 bis 5 kg Ammonium-persulfat gemischt und hierzu 150 l kaltes Wasser zugesetzt. Die Mischung wird umgerührt, wobei im Sinne der Gleichung



Sauerstoff frei wird. Dieser wirkt im Entstehungs-zustande auf die Stärke derart, dass sie voll-kommen in die lösliche Modification übergeföhrt wird. Zu diesem Zwecke lässt man das Gemisch unter zeitweisem Umschütteln etwa 10 Stunden lang stehen, gießt ab, filtrirt, wäscht bis zur voll-ständigen Entfernung des Ammoniumsulfates und trocknet dann bei der entsprechenden Temperatur im Trockenraume. Das nach diesem Verfahren gewonnene Product besitzt die technisch wesent-lichen Eigenschaften der Gelatine und vermag deshalb dieselbe in allen ihren Anwendungsarten zu ersetzen.

Patentanspruch: Verfahren zum Löslich-machen von Stärke und stärkehaltigen Materialien, darin bestehend, dass dieselben bei Gegenwart von Wasser mit Persulfat behandelt werden.

Wirtschaftlich-gewerblicher Theil.

Der Bergwerks- und Hüttenbetrieb in Schweden i. J. 1901.

F. Dem vom Kgl. schwedischen Commerz-collegium herausgegebenen Bericht über den Berg-werksbetrieb in 1901 entnehmen wir die nach-folgenden Angaben:

An Eisenerz producirten 346 im Betrieb befindliche Gruben zusammen 2 793 566 t im Werthe von 14 446 501 Kr., während i. J. 1900 341 Eisenerzgruben 2 607 925 t im Werthe von 14 952 948 Kr. producirten. Die Eisenerzförde-rung i. J. 1901 war die grösste bisher in Schweden vorgekommene, dagegen war der Eisenerzwerth gegen das Vorjahr um 9,8 Proc. zurückgegangen (5,17 Kr. gegen 5,73 Kr. per t in 1900). Von der in 1900 gewonnenen Erzquantität waren 89,7 Proc. oder 2 506 990 t magnetisches Eisen-erz oder Schwarzerz und 10,3 Proc. oder 286 576 t Eisenglanz. Mit der Aufbereitung von Eisenerz waren in 1901 20 magnetische Separationswerke und 9 andere Aufbereitungswerke beschäftigt, die im Ganzen 203 154 t Erz aufbereiteten. Bei der Erzförderung waren zusammengenommen 10 475 Ar-beiter beschäftigt, so dass auf jeden Arbeiter 266,7 t gefördertes Erz entfallen. An Rasen-eisenerzen wurden 1594 t i. W. v. 7281 Kr. ge-wonnen.

Die Roheisenfabrikation betrieben 117 Werke mit 139 Hochöfen, die zusammen 528 375 t i. W. v. 41 763 036 Kr. producirten; außerdem wurden 7210 t Gusswaren direct aus den Hochöfen hergestellt. Gegen 1900 beträgt die Productionszunahme an Roheisen nur 1507 t oder 0,3 Proc.

Mit der Herstellung von schmiedbarem Eisen und Stahl waren 110 Werke (115 in 1900) beschäftigt. In Betrieb waren u. A. 271 Lancashireschmelzherde und 26 Vallonschmelzherde; Puddelöfen waren nur 4 und zur Dar-stellung von Gussmetall 84 Öfen im Betrieb. Ferner wurden producirt 77 231 t Bessemer-, 190 877 t Martin- und 1088 t Tiegelgussmetall; gegen das Vorjahr hat sich die Production von Gussmetall um 30 408 t verringert. Nach einer besonderen Aufstellung betrug die Fabrikation an Schmiedeeisen und Stahl in 1901 291 846 t gegen 356 078 t in 1900; der Fabrikationswerth in 1900 betrug 47 378 824 Kr.

An Holzkohlen verbrauchten die schwedi-schen Eisenwerke in 1901 zusammen 45 313 707 hl i. W. v. 23 858 079 Kr.

An anderen Erzen als Eisenerz wurden 1901 gewonnen: Silber- und Bleierz 11 366 t i. W. v. 210 767 Kr., Kupfererz 23 660 t i. W. von 378 188 Kr., Manganerz 2271 t i. W. v.

42 000 Kr., Zinkerz 48 630 t im Werthe von 1 418 126 Kr.

An Steinkohlen lieferten 16 Förderungsschächte 271 509 t Steinkohlen von verschiedener Güte, während an Nebenproducten 175 876 t feuerfester Thon und 40 408 t Klinkerthon gewonnen wurden; der Werth der Steinkohlen wird mit 2 355 228 Kr., der des feuerfesten Thons mit 306 099 Kr. und der des Klinkerthons mit 91 970 Kr. angegeben.

Die Production an Gold bezifferte sich auf 62,728 kg i. W. v. 156 687 Kr. (das Kupferwerk Falun hatte allein eine Ausbeute von 58,865 kg Gold). Die Silberproduction belief sich auf 1557 kg i. W. v. 112 035 Kr.; Sala Silbergrube allein lieferte 1123 kg. An Blei wurden 982 246 kg und an Bleiglanz 6150 kg gewonnen; 435 478 kg weniger als im Vorjahr.

Die Kupferproduction betrug 137 382 kg oder 1375 kg mehr als in 1900. Das Kupferwerk Falun producire 1 224 040 kg Kupfervitriol.

Bei dem Bergwerksbetrieb waren im Ganzen 30 776 Arbeiter, d. i. eine geringe Anzahl mehr als im Vorjahr beschäftigt. Der ganze Gewinn aus Schwedens Bergwerksbetrieb bezifferte sich in 1901 auf 13 582 986 Kronen.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. In der Zeit vom 5.—12. October findet in der Ausstellungshalle des Instituts für Gährungsgewerbe, Berlin N., Seestrasse, die 8. deutsche Gersten- und Hopfen-Ausstellung in Berlin und die Brauereimaschinen-Ausstellung statt. S.

Manchester. Der 19. Sanitary Congress tagte in Manchester vom 9.—13. September und wurde von dem Präsidenten Lord Egerton of Tatton eröffnet. Derselbe sprach über die Verunreinigung der Luft durch die Industrie, besonders die chemische Industrie, und gab einen ausführlichen Bericht über die Reinigung der Flüsse, welche in den Manchester Schiffahrtscanal fliessen und über das Abwassersystem Manchesters. Sir James Browne sprach über die Bildung von Staub und wie sehr derselbe als Krankheitsüberträger gefürchtet werden müsse. Er erwähnte, dass eine Commission von der Regierung ernannt worden sei, welche berichten soll, in welcher Weise der Staub und schädliche Gase in der Industrie am besten zu verhindern seien. G. J. Fowler beschrieb das Reinigungssystem der Abwasser der Stadt Manchester und hob die Vorteile der Filtration durch Bakterienfilter hervor, während J. Corbett die Abwasserreinigung der Stadt Salford besprach, welche die chemische Behandlung eingeführt hat. Als das beste und billigste Verfahren hat sich die Behandlung mit gelöschem Kalk und Eisensulfat herausgestellt. Corbett behauptet, dass die chemische Behandlung der Abwasser um die Hälfte billiger sei, wie die durch Bakterienfilter. J. Hübner sprach über die Reinigung der Abwasser von Bleichereien,

Färbereien, Druckereien und Papierfabriken; er befürwortete ein gemeinschaftliches Vorgehen dieser Fabriken zur Errichtung eines Central-laboratoriums, in welchem die beste Methode für die Reinigung der Abwasser ausgearbeitet werden könnte. — Wie vorauszusehen war, wird die Vereinigung der Chlorkalkfabrikanten nicht erneuert und die Folge davon ist, dass für das nächste Jahr bereits Contracte abgeschlossen sind, welche den niedrigen Preis von £ 3,10 pro Tonne erzielen, während bisher £ 6 pro Tonne bezahlt wurden. Es muss sich jetzt zeigen, ob der alte Weldon- und Deacon-Hasenclever'sche Process lebensfähiger ist oder der elektrolytische. — Die Calico Printer's Association hat zum ersten Male seit der Gründung ohne Verlust gearbeitet. Sie erzielte einen Reingewinn von £ 196 090, beschloss aber, keine Dividende zu zahlen. Es wurde ferner befürwortet, ein Central-laboratorium zu errichten, in dem die besten Druckmethoden chemisch und technisch ausgearbeitet werden könnten. In Kapstadt findet vom November 1903 bis Februar 1904 eine Ausstellung statt, genannt „The British and Colonial Exhibition in Cape Town.“ G.

Personal-Notizen. Gestorben. Am 13. September in Glasgow nach kurzer Krankheit Prof. J. J. Hummel, Leiter der Abtheilung für Färberei des Yorkshire College, Leeds. Der Verstorbene ist besonders bekannt geworden durch sein Werk „The Dyeing of Textile Fabrics“, das in mehrere Sprachen übertragen worden ist.

Dividenden (in Proc.). Rheinische Anthracit-Kohlenwerke 9 (10). Hasper Eisen- und Stahlwerk 2.

Eintragungen in das Handelsregister. Lothringen Gypswerke, Sernin & Co., G. m. b. H. mit dem Sitze in Kedingen. Stammcapital 360 000 M.

Patentanmeldungen.

- 85c. N. 5761. Abwasser, Desinfection von —, welche vor der biologischen Reinigung unterworfen werden sind. Dr. Hugo Nördlinger, Flörsheim b. Frankfurt a. M. 8. 7. 01.
 12q. F. 16 085. Acrobenzol, elektrolytische Darstellung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 27. 9. 02.
 22b. F. 16 198. Benzoflavin, Darstellung von leicht löslichen Salzen des —; Zus. z. Ann. F. 16 036. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 18. 4. 02.
 12u. D. 10736. Chromsäure, Wiedergewinnung von — aus Chromoxydsalzlösungen auf elektrolytischem Wege; Zus. z. Pat. 117 949. Friedrich Darmstädter, Darmstadt. 7. 6. 00.
 30i. F. 15 952. Desinfection, Vorrichtung zur Erzeugung von zur — dienenden Dämpfen. Eugène Fournier, Paris. 20. 2. 02.
 30i. F. 16 269. Desinfection, Vorrichtung zur Erzeugung von zur — dienenden Dämpfen; Zus. z. Ann. F. 15 952. Eugène Fournier, Paris. 6. 5. 02.
 12o. F. 13 592. Dinitro-diamidoanthracinondioxaminsäuren, Darstellung. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 10. 12. 00.
 22c. F. 15 988. Lenukofarbstoffe, Darstellung von — der Gallocyaningruppe; Zus. z. Pat. 77 452. Farbwerke vorm. L. Durand, Huguenin & Co., Basel u. Hüningen i. E. 8. 3. 02.